

Hirschberger Institutionen wurden beschenkt

Kurt Arnold spendete den Erlös für das Porträt von Ernst Bock – Bürgerstiftung, Gemeindebücherei und Kirchengemeinde freuten sich

Von Nadine Rettig

Hirschberg-Leutershausen. Kürzlich hat ein weiteres Bild aus der Ausstellung „Pop Art – das andere Porträt“ seinen Besitzer und damit auch seinen Platz gewechselt. Mit dem Kauf des Porträts von Ernst Bock war nun ein Platz in der Ausstellung der Gemeindebücherei frei geworden. Doch lange sollte die Stelle nicht leer bleiben, erzählte der Künstler Kurt Arnold geheimnisvoll.

Der Leutershausener Ernst Bock kam an diesem Abend selbst vorbei, um sich „sein“ Bild abzuholen. Wo genau er das Porträt von sich aufhängen wolle, wusste er noch nicht genau, doch er war sich sicher, dass es „seinen Platz kriegt“. Für 600 Euro hatte Arnold das Bild verkauft. Den Erlös spendete er nun jeweils zu einem Drittel an die Bürgerstiftung, die Gemeindebücherei und die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde in Leutershausen. „Ich bin zutiefst gerührt“, zeigte sich Pfarrerin Dr. Tanja Schmidt für die Spende dankbar.

Auch Monika Dambier-Englert war von der Spende begeistert. „Wir werden das auch für Kinder und Jugendbücher investieren“, wusste sie gleich einen Verwendungszweck für das Geld. Fidelis Stachniß von der Bürgerstiftung bezeichnete das Engagement von Arnold als „schön, lobens- und dankenswert“.

Auch Bock selbst war glücklich darüber, dass mit dem Geld für sein Porträt etwas für den guten Zweck getan wird. Er habe sich von Anfang an über die Anfrage von Arnold gefreut, ihn zu porträtieren, doch „jetzt freut es mich umso mehr“.

Sie waren alle begeistert von dem Pop-Art-Bild in seinen Bronze-Tönen, und



Insgesamt 600 Euro bekam Künstler Kurt Arnold (links) für das Porträt von Ernst Bock (3. v. li.) und gab diese an die Gemeindebücherei, die Bürgerstiftung und die evangelische Kirchengemeinde weiter. Der Leutershausener holte sich „sein“ Bild nun selbst ab. Foto: Kreuzer

Schmidt zeigte sich beeindruckt davon, wie groß die Ähnlichkeit zwischen dem Porträt und der Person sei. Je länger man drauf schaue, umso mehr Details und Gesichtszüge entdecke man, die perfekt eingefangen wurden, staunte sie.

Arnold erinnerte sich an diesem Abend nicht nur an die Entstehung dieses Porträts zurück. Bereits vor 15 Jahren habe er die Enkelkinder von Ernst Bock als

Bleistiftporträts gemalt, erzählte er.

Am Ende des Abends wurde dann auch das Geheimnis um das neue Porträt in der Ausstellung gelüftet. Arnolds Sohn Roman hatte das Bild gleich mitgebracht und stellte das Kunstwerk selbst vor. Ab jetzt reiht sich auch Charles Lindbergh zwischen Porträts von Nelson Mandela, Marilyn Monroe oder Theodor Adorno in die Gemeindebücherei ein. Lindbergh

gelang 1927 der Erste Flug von New York nach Paris ohne Zwischenlandung.

Bis Ende Februar sind die Pop-Art-Porträts noch in der Gemeindebücherei zu sehen. Zwei Hirschberger Persönlichkeiten sind dort momentan auch ausgestellt, und wenn eines von diesen bis dahin wieder verkauft wird, wird der Erlös, genau wie bei den beiden anderen auch, geteilt, so Arnold.

RNZ 06.02. 2014